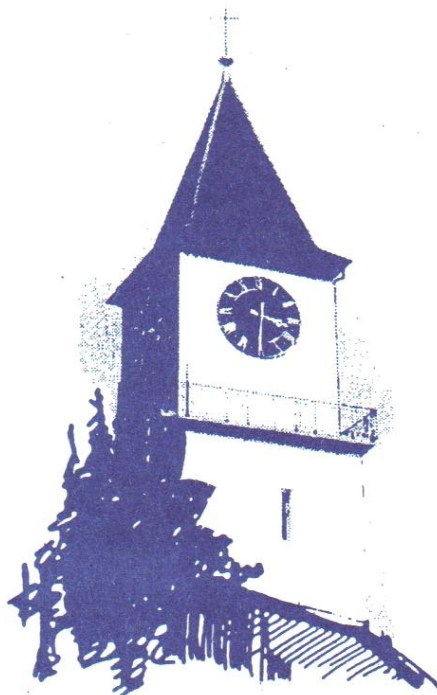


Organisationsreglement (OgR)



Kirchgemeinde Täuffelen

bestehend aus den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden
Epsach, Hagneck, Hermrigen, Mörigen und Täuffelen-Gerolfingen,
die aufgrund des Gesetzes über die bernischen Landeskirchen vom 06.05.1945
den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn angehören.

**Die Kirchgemeinde Täuffelen ist Mitglied der
Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.**

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1 UMSCHREIBUNG DER KIRCHGEMEINDE..... | 4 |
| 2 AUFGABEN..... | 4 |
| 3 ORGANISATION..... | 4 |
| DIE STIMMBERECHTIGTEN | 4 |
| RECHTE | 4 |
| BEFUGNISSE | 6 |
| KIRCHGEMEINDERAT..... | 7 |
| | |
| PRÜFUNG DER RECHNUNG..... | 10 |
| | |
| STÄNDIGE KOMMISSIONEN..... | 10 |
| NICHTSTÄNDIGE KOMMISSIONEN..... | 10 |
| GEISTLICHE..... | 11 |
| ÜBRIGES PERSONAL..... | 11 |
| VERANTWORTLICHKEIT..... | 11 |
| | |
| 4 VERFAHREN AN DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG..... | 11 |
| | |
| ABSTIMMUNGEN | 13 |
| WAHLEN | 14 |
| PROTOKOLLE | 16 |
| | |
| 5 ÜBERGANGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN | 17 |
| | |
| AUFLAGEZEUGNIS | 17 |
| | |
| ANHANG I: STÄNDIGE KOMMISSIONEN | 18 |

1 Umschreibung der Kirchgemeinde

Umschreibung **Art. 1** Der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Täuffelen gehören die in ihrem Gebiet wohnhaften evangelisch-reformierten Mitglieder der Einwohnergemeinden Epsach, Hagneck, Hermrigen, Mörigen und Täuffelen-Gerolfingen an.

2 Aufgaben

Aufgaben **Art. 2** ¹ Die Kirchgemeinde pflegt und fördert das kirchliche Leben. Sie beachtet die Vorschriften der kirchlichen und staatlichen Behörden.

² Die Kirchgemeinde kann alle Aufgaben wahrnehmen, die nicht von der Landeskirche, vom Kanton oder vom Bund abschliessend beansprucht werden.

3 Organisation

Organe **Art. 3** Die Organe der Kirchgemeinde sind:
a) die Stimmberechtigten,
b) der Kirchgemeinderat, sofern die Mitglieder entscheidungsberechtigt sind.
c) Kommissionen, soweit sie entscheidungsbefugt sind,
d) das Rechnungsprüfungsorgan,
e) das zur Vertretung der Kirchgemeinde befugte Personal

Die Stimmberechtigten

Versammlung **Art. 4** ¹ Der Kirchgemeinderat lädt die Stimmberechtigten zur Versammlung ein:
– im ersten Halbjahr, um die Jahresrechnung zu beschliessen;
– im zweiten Halbjahr, um das Budget der Erfolgsrechnung und den Kirchensteueransatz zu beschliessen;
– innert sechzig Tagen, wenn ein Zehntel der Stimmberechtigten dies schriftlich verlangt.

² Der Kirchgemeinderat setzt die Versammlungen so an, dass möglichst viele Stimmberechtigte daran teilnehmen können.

Rechte

Stimmrecht **Art. 5** ¹ Das Stimmrecht in kirchlichen Angelegenheiten richtet sich nach der Regelung der evangelisch-reformierten Landeskirche.

| | |
|-----------------------|--|
| | ² Personen, die wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden, bleiben vom Stimmrecht ausgeschlossen. |
| Stimmregister | ³ Das Stimmregister wird vom Sekretariat der Kirchgemeinde geführt. |
| Information | Art. 6 Die Bevölkerung hat Anspruch auf Information, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen. |
| Initiative | Art. 7 ¹ Die Stimmberechtigten können die Behandlung eines Geschäfts verlangen, wenn es in ihre Zuständigkeit fällt. ² Die Initiative ist gültig, wenn sie <ul style="list-style-type: none"> – von mindestens dem zehnten Teil der Stimmberechtigten unterzeichnet ist, – innert der Frist nach Art. 8 eingereicht ist, – eine vorbehaltlose Rückzugsklausel und die Namen der Rückzugsberechtigten enthält, – nicht mehr als einen Gegenstand umfasst, – entweder als einfache Anregung oder als ausgearbeiteter Entwurf ausgestaltet ist, – nicht rechtswidrig oder undurchführbar ist. |
| Anmeldung | Art. 8 ¹ Der Beginn der Unterschriftensammlung ist der Kirchgemeindeverwaltung schriftlich bekannt zu geben. |
| Einreichungsfrist | ² Das Initiativbegehren ist ab Bekanntgabe innert sechs Monaten einzureichen. ³ Ist die Initiative eingereicht, können die Unterzeichnenden ihre Unterschrift nicht mehr zurückziehen. |
| Ungültigkeit | Art. 9 ¹ Der Kirchgemeinderat prüft, ob die Initiative gültig ist. ² Fehlt eine Voraussetzung nach Art. 7 Abs. 2, verfügt der Kirchgemeinderat die Ungültigkeit der Initiative, soweit der Mangel reicht. Er hört das Initiativkomitee vorher an. ³ Ist eine Initiative teilweise ungültig, unterbreitet der Kirchgemeinderat den gültigen Teil der Kirchgemeindeversammlung, wenn er allein einen Sinn ergibt. |
| Behandlungsfrist | Art. 10 Der Kirchgemeinderat unterbreitet der Versammlung die Initiative innert acht Monaten seit der Einreichung. |
| Konsultativabstimmung | Art. 11 ¹ Der Kirchgemeinderat kann die Versammlung einladen, sich zu Geschäften zu äussern, die nicht in ihre Zuständigkeit fallen. ² Er ist an diese Stellungnahme nicht gebunden. |

³ Das Verfahren ist gleich wie bei Abstimmungen (Art. 47ff).

Petition

Art. 12 ¹ Jede Person hat das Recht, Petitionen (Bittschriften) an Kirchgemeindeorgane zu richten.

² Das zuständige Organ hat die Petition innerhalb eines Jahres zu prüfen und zu beantworten.

Befugnisse

Wahlen

Art. 13 Die Versammlung wählt:

- a) die Präsidentin oder den Präsidenten
(der Kirchgemeindeversammlung und des Kirchgemeinderats) in einer Person oder zwei Personen im Co-Präsidium, nachfolgend Präsidium genannt,
- b) die Mitglieder des Kirchgemeinderats,
- c) die externe Revisionsstelle

Sachgeschäfte

Art. 14 ¹ Die Versammlung beschliesst:

- a) die Annahme, Abänderung und Aufhebung von Reglementen,
- b) das Budget der Erfolgsrechnung und den Kirchensteueransatz,
- c) die Jahresrechnung,
- d) soweit Fr. 25'000.- (einmalig) und Fr. 5'000.- (wiederkehrend) übersteigend:
 - neue Ausgaben
 - die Änderung der Zugehörigkeit bei einem Gemeindeverband
 - von Gemeindeverbänden unterbreitete Sachgeschäfte, sofern sie die Kompetenz des Kirchgemeinderates übersteigen,
 - jegliche Art von Immobiliengeschäften und deren Finanzierung
 - Bürgschaftsverpflichtungen und ähnliche Sicherheitsleistungen
 - Rechtsgeschäfte über Eigentum und beschränkte dingliche Rechte an Grundstücken
 - Finanzanlagen in Immobilien
 - Beteiligung an juristischen Personen des Privatrechts mit Ausnahme von Anlagen des Finanzvermögens
 - Gewährung von Darlehen mit Ausnahme von Anlagen des Finanzvermögens
 - Entwidmung von Verwaltungsvermögen
- e) alle Stellen, die die Ausgabenkompetenz des Kirchgemeinderates überschreiten,
- f) die Einleitung sowie die Stellungnahme der Kirchgemeinde innerhalb des Verfahrens über die Bildung, die Aufhebung, die Veränderung des Gebiets oder den Zusammenschluss von Kirchgemeinden, wobei blosse Grenzbereinigungen in die Zuständigkeit des Kirchgemeinderates fallen.

² Die Versammlung

- a) stimmt der Anstellung eines Geistlichen vor Abschluss des Arbeitsvertrages zu,
- b) erteilt auf Antrag der betroffenen Person, vor der Eröffnung der Verfügung des Kirchgemeinderates, die Zustimmung zur Kündigung eines Anstellungsverhältnisses.

Nachkredite

a) zu neuen Ausgaben

Art. 15 ¹ Den Nachkredit beschliesst dasjenige Organ, das für den Gesamtkredit (ursprünglicher Kredit und Nachkredit) ausgabenberechtigt ist.

² Beträgt der Nachkredit weniger als zehn Prozent des ursprünglichen Kredits, beschliesst ihn der Kirchgemeinderat.

b) zu gebundenen Ausgaben

¹ Nachkredite zu gebundenen Ausgaben beschliesst der Kirchgemeinderat.

² Der Beschluss über den Nachkredit ist durch die Versammlung zu bestätigen, wenn der Gesamtkredit die ordentliche Kreditzuständigkeit des Kirchgemeinderates für Ausgaben übersteigt.

c) Sorgfaltspflicht

Art. 16 ¹ Der Nachkredit ist einzuholen, bevor sich die Kirchgemeinde Dritten gegenüber weiter verpflichtet.

² Wird ein Nachkredit erst beantragt, wenn die Kirchgemeinde bereits verpflichtet ist, kann sie abklären lassen, ob die Sorgfaltspflicht verletzt worden ist und ob weitere Schritte einzuleiten sind. Haftungsrechtliche Ansprüche der Kirchgemeinde gegen die verantwortlichen Personen bleiben vorbehalten.

Kirchensteuern, Verbot der Zweckentfremdung

Art. 17 ¹ Die Kirchgemeinde erhebt die Kirchensteuer von den Angehörigen ihrer Konfession und den juristischen Personen gemäss dem Kirchensteuergesetz (KStG; BSG 415.0).

Ausgaben

² Die Erträge aus den Kirchensteuern der juristischen Personen dürfen nicht für kultische Zwecke verwendet werden.

Kirchgemeinderat

Kirchgemeinderat

Art. 18 ¹ Der Kirchgemeinderat besteht, mit dem Präsidium aus 7 Mitgliedern. Jede Einwohnergemeinde soll nach Möglichkeit vertreten sein.

² Die Amtszeit ist auf 12 Jahre beschränkt.

³ Der Kirchgemeinderat darf beschliessen, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.

⁴ Der Kirchgemeinderat organisiert sich nach den Vorgaben der Kirchenordnung selbst.

⁵ Die Vizepräsidentin, der Vizepräsident oder eine Co-Präsidentin, ein Co-Präsident übernimmt die Aufgaben des Präsidiums in deren oder dessen Verhinderungsfall.

Befugnisse

Art. 19 ¹ Dem Kirchgemeinderat stehen alle Befugnisse zu, die nicht durch Vorschriften der Kirchgemeinde, des Kantons oder des Bundes einem anderen Organ zugewiesen sind.

² Der Beschluss über einen gebundenen Verpflichtungskredit ist zu publizieren, wenn er die ordentliche Kreditzuständigkeit des Kirchgemeinderates für neue Ausgaben übersteigt.

³ Der Kirchgemeinderat verfügt über einen freien Ratskredit von Fr. 2'000.- im Jahr. Er stellt diesen Ratskredit in das Budget ein.

⁴ Der Kirchgemeinderat bestimmt, in Absprache mit den Geistlichen, wer eine Dienstwohnung zu beziehen hat.

⁵ Der Kirchgemeinderat prüft die vom Sekretariat zu führenden Rödel.

Delegation von Entscheidungsbefugnissen

Art. 20 ¹ Der Kirchgemeinderat kann in seinem Zuständigkeitsbereich einzelnen seiner Mitglieder, einem Kirchgemeinderatsausschuss oder dem Kirchgemeindepersonal für bestimmte Geschäfte oder Geschäftsbereiche selbständige Entscheidungsbefugnisse übertragen.

² Die Übertragung erfolgt mittels Verordnung.

Unterschrift

Art. 21 ¹ Das Präsidium und die Verwalterin oder der Verwalter unterschreiben gemeinsam für die Kirchgemeinde.

² Ist das Präsidium verhindert, unterschreibt ein Kirchgemeinderatsmitglied. Ist die Verwalterin oder der Verwalter verhindert, unterschreibt die Finanzverwalterin oder der Finanzverwalter oder ein Kirchgemeinderatsmitglied.

³ Für Finanzgeschäfte unterschreibt anstelle der Verwalterin oder des Verwalters die Finanzverwalterin oder der Finanzverwalter zusammen mit dem Präsidium (Einzelunterschrift). Ist die Finanzverwalterin oder der Finanzverwalter verhindert, unterschreibt die Verwalterin oder der Verwalter oder ein Kirchgemeinderatsmitglied.

⁴ Der Kirchgemeinderat regelt allfällige zusätzliche Unterschriftsberechtigungen (bspw. von Kommissionsvorsitzenden) im entsprechenden Einsetzungsbeschluss.

Anweisungsbefugnis

Art. 22 ¹ Die Finanzverwalterin oder der Finanzverwalter darf eine Rechnung bezahlen, wenn

- die zuständige angestellte Person sie visiert (als richtig bescheinigt) hat oder die zuständige Kommissionspräsidentin oder der zuständige Kommissionspräsident diese Rechnung zur Zahlung angewiesen hat
- und das Präsidium (Einzelunterschrift) die Rechnung ebenfalls visiert hat.

² Fehlt eine zuständige Kommission, weist ein Kirchgemeinderatsmitglied zur Zahlung an.

Sitzung

Art. 23 ¹ Das Präsidium lädt die Mitglieder zur Sitzung ein.

² Vier Mitglieder des Kirchgemeinderates können zusammen eine ausserordentliche Sitzung verlangen. Die Sitzung muss innert zehn Tagen stattfinden.

Einberufung

Art. 24 ¹ Das Präsidium teilt Ort, Zeit und Traktanden der Sitzung wenigstens fünf Tage vorher schriftlich mit

² Ist ein Beschluss nicht aufschiebbar, darf von Abs. 1 abgewichen werden.

Traktanden

Art. 25 ¹ Der Kirchgemeinderat darf nur traktandierte Geschäfte abschliessend behandeln.

² Er darf nicht traktandierte Geschäfte abschliessend behandeln, wenn alle anwesenden Mitglieder einverstanden sind.

Verfahren und Ausstand

Art. 26 ¹ Die Verfahrensvorschriften für die Versammlung gelten sinngemäss.

² Die Mitglieder sind ausstandspflichtig.

³ Jedes Mitglied kann verlangen, dass geheim abgestimmt wird.

Protokoll

Art. 27 ¹ Kirchgemeinderatsprotokolle sind nicht öffentlich.

² Das Protokoll enthält die Namen der Anwesenden, die Ausstandspflichtigen und die Ausstandsgründe. Im Übrigen gilt Art. 64.

³ Die Beschlüsse sind öffentlich, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen.

Einsetzung

Art. 28 ¹ Neu gewählte Kirchgemeinderatsmitglieder werden im Rahmen eines Gottesdienstes in ihr Amt eingeführt. (Art. 107 Kirchenordnung vom 11.9.1997).

² Sie sind dem Synodalrat zu melden.

Prüfung der Rechnung

| | |
|-----------------------------|--|
| Rechnungsprüfungsorgan | <p>Art. 29¹ Mit der Rechnungsprüfung wird eine von der Versammlung gewählte professionelle Revisionsstelle betraut. Der daraus resultierende Aufwand stellt eine wiederkehrende Ausgabe dar.</p> <p>² Die Aufgabe, Zuständigkeiten und Anforderungen an die Befähigung zur Rechnungsprüfung richten sich nach den kantonalen Bestimmungen über das Finanzhaushaltrecht der Gemeinden.</p> |
| Aufsichtsstelle Datenschutz | <p>Art. 30¹ Die Revisionsstelle ist Aufsichtsstelle für Datenschutz gemäss Art. 33 des Datenschutzgesetzes.</p> <p>² Einmal jährlich erstattet sie der Versammlung Bericht.</p> |

Ständige Kommissionen

| | |
|-------------|--|
| Allgemeines | <p>Art. 31¹ Die ständigen Kommissionen sind vorberatend und stellen dem Kirchgemeinderat Antrag. Die Stimmberechtigten können ihnen mittels Reglements weitere Befugnisse einräumen. Diese werden in den entsprechenden Reglementen der einzelnen Kommissionen geregelt. Abweichende Vorschriften des übergeordneten Rechts bleiben vorbehalten.</p> <p>² Die ständigen Kommissionen organisieren sich selbst.</p> <p>³ In Kommissionen können Fachspezialisten mitarbeiten, wenn der Kirchgemeinderat diese bewilligt.</p> <p>⁴ Die für den Kirchgemeinderat bestehenden Vorschriften gelten sinngemäss.</p> |
| Aufzählung | <p>Art. 32 Die Versammlung zählt in Anhang I die ständigen Kommissionen auf.</p> |

Nichtständige Kommissionen

| | |
|------------|---|
| Einsetzung | <p>Art. 33¹ Die Versammlung oder der Kirchgemeinderat können nichtständige Kommissionen für Aufgaben einsetzen, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen.</p> <p>² Der Einsetzungsbeschluss bestimmt deren Aufgaben, Zuständigkeit, Organisation und Zusammensetzung.</p> |
|------------|---|

Geistliche

Anstellung **Art. 34**¹ Die Geistlichen werden öffentlich-rechtlich angestellt. Es gelten die Bestimmungen der Evangelisch-reformierten Landeskirche.

² Soweit die Landeskirche keine eigenen Bestimmungen erlässt, gilt sinngemäss die kantonale Personalgesetzgebung.

Stellung in der Kirchengemeinde **Art. 35**¹ In allen innerkirchlichen Angelegenheiten und ihre oder seine dienstlichen Obliegenheiten berührenden Fragen steht den Geistlichen ein Mitspracherecht zu.

² Die Geistlichen können an den Sitzungen des Kirchgemeinderats, mit beratender Stimme und Antragsrecht, beiwohnen.

³ Der Kirchgemeinderat kann ausnahmsweise beschliessen, einzelne Geschäfte in Abwesenheit der Geistlichen zu behandeln.

Übriges Personal

Personal **Art. 36**¹ Für die Anstellungen der Kirchengemeinde gelten die individuellen Arbeitsverträge und das Personalreglement der Kirchengemeinde Täuffelen.

Stellung Sekretariat ² Der/die Verwalter/in der Kirchengemeinde, hat an den Sitzungen des Kirchgemeinderates beratende Stimme und Antragsrecht. Dies gilt auch bei Kommissionen und anderen Organen, bei welchem der/die Verwalter/in nicht Mitglied ist.

Verantwortlichkeit

Verantwortlichkeit **Art. 37**¹ Die Organe und das Personal der Kirchengemeinde unterstehen der disziplinarischen Verantwortlichkeit. Der Regierungsstatthalter ist Disziplinarbehörde.

² Im Übrigen richten sich die disziplinarische und vermögensrechtliche Verantwortlichkeit nach dem Gemeindegesetz.

4 Verfahren an der Kirchgemeindeversammlung

Einberufung **Art. 38** Der Kirchgemeinderat gibt Ort, Zeit und Traktanden für die Versammlung wenigstens dreissig Tage vorher im amtlichen Anzeiger bekannt.

Traktanden **Art. 39**¹ Die Versammlung darf nur traktandierte Geschäfte endgültig beschliessen.

| | |
|--------------------------------|--|
| Erheblicherklären von Anträgen | <p>² Unter dem Traktandum „Verschiedenes“ kann eine stimmberechtigte Person verlangen, dass der Kirchgemeinderat für die nächste Versammlung ein Geschäft, das in die Zuständigkeit der Kirchgemeindeversammlung fällt, traktandiert.</p> |
| | <p>³ Das Präsidium unterbreitet diesen Antrag den Stimmberechtigten.</p> |
| | <p>⁴ Nehmen die Stimmberechtigten den Antrag an, hat er die gleiche Wirkung wie eine Initiative.</p> |
| Allgemeines | <p>Art. 40 ¹ Das Präsidium oder eine vom Kirchgemeinderat bestimmte Person (Tagungspräsident) leitet die Versammlung.</p> |
| | <p>² Die Versammlung entscheidet nicht geregelte Verfahrensfragen.</p> |
| Fehler | <p>Art. 41 ¹ Stellt eine stimmberechtigte Person Fehler fest, hat sie das Präsidium sofort auf diese hinzuweisen.</p> |
| | <p>² Unterlässt sie einen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht (Art. 49a des Gemeindegesetzes).</p> |
| Eröffnung | <p>Art. 42 Das Präsidium</p> <ul style="list-style-type: none"> – eröffnet die Versammlung, – fragt, ob alle Anwesenden stimmberechtigt sind, – kann dafür sorgen, dass nicht Stimmberechtigte gesondert sitzen, – veranlasst die Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler, – lässt die Anzahl der Stimmberechtigten feststellen und – gibt Gelegenheit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern. |
| Öffentlichkeit / Medien | <p>Art. 43 ¹ Die Versammlung ist öffentlich.</p> |
| | <p>² Die Medien dürfen über die Versammlung berichten.</p> |
| | <p>³ Über die Zulässigkeit von Bild- und Tonaufnahmen oder Tonübertragungen entscheidet die Versammlung.</p> |
| | <p>⁴ Jede stimmberechtigte Person kann verlangen, dass ihre Äusserungen oder Stimmabgaben nicht aufgezeichnet werden.</p> |
| Eintreten | <p>Art. 44 ¹ Die Versammlung tritt ohne Beratung und Abstimmung auf jedes Geschäft ein.</p> |
| Beratung | <p>Art. 45 ¹ Die Stimmberechtigten dürfen sich zum Geschäft äussern und Anträge stellen. Das Präsidium erteilt ihnen das Wort.</p> |
| | <p>² Die Versammlung kann die Redezeit und die Zahl der Äusserungen beschränken.</p> |
| | <p>³ Das Präsidium klärt nach unklaren Äusserungen ab, ob ein Antrag vorliegt.</p> |

Ordnungsantrag **Art. 46**¹ Die Stimmberechtigten können beantragen, die Beratung zu schliessen.

² Das Präsidium lässt über einen solchen Ordnungsantrag sofort abstimmen.

³ Nimmt die Versammlung den Antrag an, haben einzig noch,
– die Stimmberechtigten, die sich vor dem Antrag gemeldet haben,
– die Sprecherinnen und Sprecher der vorberatenden Organe und
– wenn es um Initiativen geht, das Initiativkomitee das Wort.

Abstimmungen

Abstimmungen **Art. 47** Das Präsidium
– schliesst die Beratung, wenn sich niemand mehr äussern will,
– erläutert das Abstimmungsverfahren.

Abstimmungsverfahren **Art. 48**¹ Das Abstimmungsverfahren ist so festzulegen, dass der wahre Wille der Stimmberechtigten zum Ausdruck kommt.

² Das Präsidium
– unterbricht die Versammlung, um das Abstimmungsverfahren vorzubereiten,
– erklärt Anträge für ungültig, die rechtswidrig sind oder vom Traktandum nicht erfasst werden,
– lässt über einen allfälligen Rückweisungsantrag abstimmen,
– fasst diejenigen Anträge zu Gruppen zusammen, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen,
– lässt für jede Gruppe den Sieger ermitteln und
– stellt die bereinigte Vorlage vor und fragt: „Wollt Ihr diese Vorlage annehmen?“

Gruppensieger **Art. 49**¹ Das Präsidium fragt bei zwei Anträgen, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen: „Wer ist für Antrag A?“ - „Wer ist für Antrag B?“ Der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen, ist Gruppensieger.

² Liegen drei oder mehr Anträge, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen, vor, lässt das Präsidium auf folgende Art abstimmen: Sie oder er stellt gemäss Abs. 1 so lange zwei Anträge einander gegenüber, bis der Gruppensieger feststeht (Cupsystem).

³ Die Verwalterin oder der Verwalter schreibt die Anträge der Reihe nach auf. Das Präsidium stellt zuerst den letzten Antrag dem zweitletzten gegenüber, den Sieger dem drittletzten usw.

Form **Art. 50**¹ Die Versammlung stimmt offen ab.

² Ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten kann eine geheime Abstimmung verlangen.

Stichentscheid

Art. 51 Das Präsidium stimmt mit. Sie oder er gibt zudem den Stichentscheid.

Wahlen

Gegenstand

Art. 52 Die Versammlung wählt alle in Art. 13 Aufgeführten nach den folgenden Vorschriften.

Amtsdauer

Art. 53 Die Amtsdauer gewählter Organe beträgt vier Jahre. Sie beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember.

Wählbarkeit

Art. 54 Wählbar sind Personen, die in der Kirchgemeinde stimmberechtigt sind.

Unvereinbarkeit / Verwandtenschluss

Art. 55 ¹ Beschäftigte dürfen dem ihnen unmittelbar übergeordneten Organ nicht angehören, sofern die Entlohnung das Minimum der obligatorischen Versicherung gemäss BVG erreicht.

² Verwandte und Verschwägte in gerader Linie, voll- und halbbürtige Geschwister, Ehepartner sowie Personen, die zusammen in eingetragener Partnerschaft oder faktischer Lebensgemeinschaft leben, dürfen nicht gleichzeitig dem Kirchgemeinderat angehören.

³ Mitglieder des Kirchgemeinderats, einer Kommission oder des Kirchgemeindepersonals dürfen dem Rechnungsprüfungsorgan nicht angehören.

⁴ Wer mit einem Mitglied des Kirchgemeinderates, einer Kommission oder des Kirchgemeindepersonals in gerader Linie verwandt oder verschwägert, voll- und halbbürtig verschwistert, verheiratet oder in eingetragener Partnerschaft oder faktischer Lebensgemeinschaft verbunden ist, darf nicht gleichzeitig dem Rechnungsprüfungsorgan angehören.

Ausscheidungsregeln

Art. 56 ¹ Besteht zwischen gleichzeitig Gewählten ein Ausschlussgrund gemäss Art. 55 ² und 55 ⁴, gilt mangels freiwilligem Verzicht diejenige Person als gewählt, die am meisten Stimmen erhalten hat. Das Präsidium zieht bei Stimmgleichheit das Los.

² Besteht zwischen einer neu gewählten und einer bereits im Amt stehenden Person ein Ausschlussgrund, ist die neue Wahl ungültig, wenn die bereits im Amt stehende Person nicht freiwillig zurücktritt.

Wahlverfahren

Art. 57 ¹ Das Präsidium gibt die Vorschläge des Kirchgemeinderats bekannt. Die anwesenden Stimmberechtigten können weitere Vorschläge machen.

² Das Präsidium lässt die Vorschläge gut sichtbar darstellen.

³ Liegen nicht mehr Vorschläge vor, als Sitze zu besetzen sind, erklärt das Präsidium die Vorgeschlagenen als gewählt.

⁴ Liegen mehr Vorschläge vor, wählt die Versammlung geheim.

⁵ Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler verteilen die Zettel. Sie melden die Anzahl der Verwalterin oder dem Verwalter.

⁶ Die Stimmberechtigten dürfen

- so viele Namen auf den Zettel schreiben, als Stellen zu besetzen sind,
- nur wählen, wer vorgeschlagen ist.

⁷ Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler sammeln die Zettel wieder ein.

⁸ Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler sowie die Verwalterin oder der Verwalter

- prüfen, ob sie nicht mehr Zettel haben, als verteilt worden sind (Art. 58),
- scheiden ungültige Zettel von den gültigen (Art. 59) und
- ermitteln das Ergebnis (Art. 60 und 61).

Ungültiger Wahlgang

Art. 58 Das Präsidium lässt den Wahlgang wiederholen, wenn die Zahl der eingesammelten Zettel die der ausgeteilten übersteigt.

Nicht zu berücksichtigende Zettel

Art. 59¹ Leere Zettel werden nicht berücksichtigt.

² Ein Zettel ist ungültig, wenn er nur Namen von nicht Vorgeschlagenen enthält.

Ungültige Namen

Art. 60¹ Ein Name ist ungültig, wenn er

- nicht eindeutig einem Vorschlag zugeordnet werden kann,
- mehr als einmal auf einem Zettel steht oder
- überzählig ist, weil der Zettel mehr Namen enthält, als Sitze zu vergeben sind.

² Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler sowie die Verwalterin oder der Verwalter streichen zuerst die letzten Namen, bei mehreren Namen nur die Wiederholung.

Ermittlung

Art. 61¹ Die Gesamtzahl der eingelangten gültigen Stimmen wird durch die Zahl der zu besetzenden Sitze geteilt und das Ergebnis halbiert; die nächsthöhere ganze Zahl ist das absolute Mehr. Für die Berechnung des Mehrs fallen die leeren Stimmen ausser Betracht.

² Wer das absolute Mehr erreicht, ist gewählt. Erreichen zuviele Vorgeschlagene das absolute Mehr, sind diejenigen gewählt, die am meisten Stimmen haben.

³ Ist nur ein Sitz zu besetzen und bewerben sich dafür zwei gültig Vorgeschlagene, ist gewählt, wer mehr Stimmen erzielt. Bei Stimmengleichheit gilt Art. 63.

Zweiter Wahlgang

Art. 62 ¹ Haben im ersten Wahlgang zuwenig Personen das absolute Mehr erreicht, ordnet das Präsidium einen zweiten Wahlgang an.

² Im zweiten Wahlgang bleiben höchstens doppelt so viele Vorgeschlagene, als Sitze zu besetzen sind. Massgebend ist die im ersten Wahlgang erreichte Stimmenzahl.

³ Gewählt sind diejenigen mit den höchsten Stimmenzahlen.

Los

Art. 63 Das Präsidium zieht bei Stimmengleichheit im zweiten Wahlgang das Los.

Protokolle

Protokoll

Art. 64 Das Protokoll enthält:

- Ort und Datum der Versammlung,
- Namen des Präsidiums und der Verwalterin oder des Verwalters,
- Zahl der anwesenden Stimmberechtigten,
- Reihenfolge der Traktanden,
- Anträge,
- Angewandte Abstimmungs- und Wahlverfahren,
- Beschlüsse und Wahlergebnisse,
- Rügen nach Art. 49a des Gemeindegesetzes,
- Zusammenfassung der Beratung und
- Unterschriften: Protokollführerin oder Protokollführer, Präsidium (Kollektivunterschrift bei Co-Präsidium).

Genehmigung

Art. 65 ¹ Die Verwalterin oder der Verwalter legt das Protokoll spätestens 14 Tage nach der Versammlung für 30 Tage öffentlich auf.

² Sie oder er publiziert die Auflage im amtlichen Anzeiger.

³ Während der Auflage, kann schriftlich Einsprache beim Kirchgemeinderat eingereicht werden.

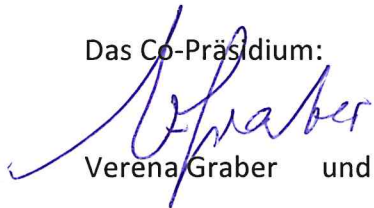

⁴ Der Kirchgemeinderat entscheidet über die Einsprachen und genehmigt das Protokoll.

⁵ Das Protokoll ist öffentlich.

5 Übergangs- und Schlussbestimmungen

- Anhänge **Art. 66** Die Versammlung erlässt den Anhang I (Ständige Kommissionen) im gleichen Verfahren wie dieses Reglement.
- Inkrafttreten **Art. 67** ¹ Dieses Reglement tritt mit der Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung auf den 01.01.2022 in Kraft.
- ² Es hebt das Organisationsreglement vom 01. Juli 2014 auf.

Die Versammlung vom 30.11.2021 nahm dieses Reglement an.

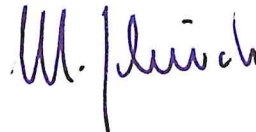
Das Co-Präsidium:  
Verena Graber und Margrit Zahnd

Die Verwalterin:

R. Roth

GENEHMIGT durch das Amt für
Gemeinden und Raumordnung

am: 10. Jan. 2022



Auflagezeugnis

Das Kirchgemeindesekretariat hat dieses Reglement vom 01. November 2021 bis 30. November 2021 (während dreissig Tagen vor der beschlussfassenden Versammlung) im Sekretariat öffentlich aufgelegt. Es gab die Auflage im Amtsanzeiger Nr. 30 vom 21. Oktober 2021 bekannt.

2575 Täuffelen, 04.11.2021

Die Verwalterin:

sig. R. Roth 

Anhang I Ständige Kommissionen

Kinder- und Jugendkommission

| | |
|---------------------------|---|
| Mitgliederzahl: | 4 |
| Mitglied von Amtes wegen: | Verantwortliches Ratsmitglied im Bereich K UW/Jugend |
| Weitere Mitglieder: | Geistliche/Geistlicher Katechet/in KUW-Mitarbeiterin/Mitarbeiter |
| Wahlorgan: | Kirchgemeinderat |
| Übergeordnete Stelle: | Kirchgemeinderat |
| Aufgaben: | Leitung, Organisation und Betreuung des kirchlichen Unterrichts sowie der Kinder- und Jugendarbeit, Behandlung von Kinder- und Jugendfragen, Organisation von Veranstaltungen, Kontakte mit Schulen. Die Kommission stellt Anträge zu: – Anstellungs- und Beschäftigungsfragen im Unterricht und in die Kinder und Jugendarbeit – Änderungen der Konzepte des Unterrichts sowie die Kinder und Jugendarbeit – unlösbaren Konflikten und disziplinarischen Härtefällen. Sie erstellt: – Pflichtenhefte der untergeordneten Stellen, – Sitzungsprotokolle, – ein Detailbudget |
| Finanzielle Befugnisse: | Im Rahmen des Detailbudgets der Kommission |
| Unterschrift: | Verantwortliches Ratsmitglied von Kommission |

Anhang I Ständige Kommissionen

Seniorenveranstaltungen

| | |
|---------------------------|---|
| Mitgliederzahl: | 3 |
| Mitglied von Amtes wegen: | Verantwortliches Ratsmitglied Seniorenveranstaltung |
| Weitere Mitglieder: | Geistliche/Geistlicher freiwillige Hilfsperson |
| Wahlorgan: | Kirchgemeinderat |
| Übergeordnete Stelle: | Kirchgemeinderat |
| Aufgaben: | Organisation und Leitung der Seniorennachmittage, kulturelles Programm und Imbiss. Erstellen des Budgets und Organisation aller Aktivitäten und Seniorenveranstaltungen. |
| Finanzielle Befugnisse: | Im Rahmen des Detailbudgets der Kommission |
| Unterschrift: | Verantwortliches Ratsmitglied von Kommission |

Anhang I Ständige Kommissionen

Kulturkommission

| | |
|---------------------------|---|
| Mitgliederzahl: | 4 |
| Mitglied von Amtes wegen: | Verantwortliches Ratsmitglied Ressort Kultur |
| Weitere Mitglieder: | Geistliche/Geistlicher Organistin/Organist freiwillige Hilfsperson |
| Wahlorgan: | Kirchgemeinderat |
| Übergeordnete Stelle: | Kirchgemeinderat |
| Aufgaben: | Erstellen des Kommissionsbudgets. Organisieren und Durchführen von kulturellen Veranstaltungen. |
| Finanzielle Befugnisse: | Im Rahmen des Detailbudgets der Kommission |
| Unterschrift: | Verantwortliches Ratsmitglied von Kommission |